

Alpenverein will Dorfschule nach Erdbeben neu aufbauen

Hilfe für das nepalesische Raghuchour

RECKLINGHAUSEN. (mr) Heute bricht Dr. Gertrud Hein auf nach Nepal, um ihr Versprechen einzulösen. Die 63-Jährige hatte es gegeben, als sie im April mit einer Bergsteigergruppe des Alpenvereins das verheerende Erdbeben im Himalaja-Gebirge überlebte hatte. Dass sie wiederkommen wolle zu den so gastfreundlichen Menschen – und das nicht mit leeren Händen.

Und nun ist es so weit. Gertrud Hein und ihre Wanderfreundin Kerstin Hanf aus Hannover als Begleiterin fliegen nach Kathmandu, in die Hauptstadt des Landes, das ohnehin zu den ärmsten Ländern der Welt zählt. Und dann dieses Erdbeben: 9000 Menschen starben. Millionen waren ohne Obdach.

Gertrud Hein wird 4926 Euro in bar mitbringen. Genau diesen Betrag hatte die Recklinghäuser Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV) unter ihren Mitgliedern und bei öffentlichen Aktionen gesammelt. Ganz so, wie es sich die fünfköpfige Recklinghäuser Gruppe vor sechs Monaten nach ihrer Rückkehr gewünscht hatte, als alle noch so stark unter den Eindrücken des Erdbebens standen. „Die Bilder der zerstörten Altstadt von Kathmandu sind heute noch präsent“, sagt Dr. Gertrud Hein, die die Expedition damals anführte. Und um ganz sicher zu sein, dass die Hilfe aus Recklinghausen auch bei den Menschen ankommt und nicht in Verwaltungskanälen hängen bleibt, bringt die Naturschutzreferentin im DAV das Geld selbst hin. „Mir ist es wichtig, dass wirklich etwas bewegt wird“, sagt sie.

Ihr eigentliches Ziel liegt 80 Kilometer von der Zwei-Millionen-Stadt Kathmandu ent-



Werner Frebel, Vorsitzender der Recklinghäuser Alpenverein-Sektion, schickt Dr. Gertrud Hein mit der Geldspende und besten Wünschen nach Nepal. —FOTO: GUTZEIT

fernt. Der Recklinghäuser Alpenverein pflegt eine besondere Beziehung zu dem kleinen Dorf Raghuchour. Es ist die Heimat von Bergführer Hari Gautam, dem der Verein schon viele außergewöhnliche Touren durch das höchste Hochgebirge der Welt zu verdanken hat. „Mit ihm skype ich einmal in der Woche“, sagt Gertrud Hein. Darum ist sie auch bestens informiert über die Entwicklung in Nepal nach dem Erdbeben. „Große Klasse“ sei da zum Beispiel die Wasseraufbereitungsanlage, die das Technische Hilfswerk (THW) in der Hauptstadt errichtete. „Aber die kleinen Ortschaften hat die Hilfe noch nicht erreicht“, so Gertrud Hein.

Wie in Raghuchour, wo 80 in großer Armut lebende Familien noch mühselig damit beschäftigt sind, ihre Häuser wieder zu errichten. An einen Neubau der Schule war bislang gar nicht zu denken. Dass soll sich nun dank der Unterstützung des Alpenvereins ändern. Das Geld soll in das notwendige Baumaterial

investiert werden. Was schwer genug sein wird. „Man kann da nicht zum Telefon greifen und sich alles vom Baumarkt liefern lassen.“ Und die nächste Straße ist auch noch zwei Kilometer entfernt. „Die Arbeitsleistung“, da ist sich Gertrud Hein sicher, „wird die Dorfgemeinschaft selbst erbringen.“ Und für den Rest werde sie mit dem Dorfältesten eine Lösung beratschlagen.

„Ich liebe diese Menschen, sie sind so gastfreundlich“, sagt sie. Und die Nepalesen lieben vielleicht Dr. Gertrud Hein und den Alpenverein. Weil sie Wort halten.

INFO Der Alpenverein will den Wiederaufbau des Dorfes Raghuchour weiter unterstützen. Anreiz: Wer mit seiner Spende die 5000-Euro-Marke knackt, erhält ein Präsent. Spendenkonto: Deutscher Alpenverein Sektion Recklinghausen, Stichwort „Spende Nepal“. IBAN: DE 85 4265 0150 1111 0730 92

RZ 29.10.2015